UKD Universitätsklinikum Düsseldorf

hhu Heinrich Heine Universität Düsseldorf

MEDIZIN GEGEN GEWALT
ERSTE HILFE FÜR BETROFFENE

Die Untersuchung auf körperliche und psychische Verletzungen und deren professionelle Dokumentation sollten zeitnah nach einer Gewalttat erfolgen. Wir unterstützen Sie mit unserer Kompetenz, gemeinsam leisten wir Erste Hilfe für Betroffene von Gewalttaten. Die Nutzung von iGOBSIS ist kostenlos, leicht einsetzbar und sicher. Sie sind Ärztin oder Arzt und möchten iGOBSIS nutzen? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen.

i ntelligentes
G ewalt
O pfer
B eweis
S icherungs
I nformations
S ystem

MEDIZIN GEGEN GEWALT ERSTE HILFE FÜR BETROFFENE

Universitätsklinikum Düsseldorf
Institut für Rechtsmedizin

iGOBSIS-pro

Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf

Telefon 0211 81-04058
Telefax 0211 81-18586
gobsis@med.uni-duesseldof.de
www.gobsis.de

PROJEKTPARTNER

Fachhochschule Dortmund
Fachbereich Medizinische Informatik

FÖRDERPARTNER

eGesundheit.nrw

Dieses Projekt wird durch die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

www.efre.nrw.de
www.wirtschaft.nrw.de

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

WILLKOMMEN BEI iGOBSIS
EINLADUNG AN ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Ein Angebot zur professionellen Unterstützung in der Gewaltopferversorgung für eine flächendeckende, adäquate und gerichtsfeste Versorgung von Gewaltopfern im Land NRW

ERSTE HILFE FÜR BETROFFENE

MEDIZIN GEGEN GEWALT

MEDIZIN GEGEN GEWALT
Erste Hilfe für Betroffene

Ärztinnen und Ärzte sind sehr häufig die erste Anlaufstelle für Menschen, die Opfer von Gewalt geworden sind.

Es ist sehr wichtig, dass diesen Patientinnen und Patienten außer der medizinischen Versorgung in engerem Sinne auch eine gerichtsfeste Dokumentation der Gewaltfolgen, die Sicherung von Spuren und die Vermittlung in psychosoziale Beratung und Versorgung angeboten werden. All dies erfordert entsprechendes Wissen sowie insbesondere Zeit, die im ärztlichen Alltag knapp sein kann.

Betroffene brauchen kurze Wege zu möglichst niederschwelligen Angeboten. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass für sie Wege zu medizinischer Hilfe möglichst kurz und einfach sein müssen. Deshalb ist es wichtig, dass Betroffene wohnortnah Ärztinnen und Ärzte finden, die eine adäquate Versorgung sicherstellen können.

iGOBSIS
Unterstützung für Ärztinnen und Ärzte

Das Konzept iGOBSIS (www.gobsis.de) unterstützt Ärztinnen und Ärzte, die Betroffenen von Gewalt die bestmögliche Versorgung bieten möchten. Auch ohne umfangreiche rechtsmedizinische Vorkenntnisse können Sie von unserem Angebot profitieren und Ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Zu Ihrer Unterstützung haben wir die webbasierte Anwendung iGOBSIS entwickelt.

Die Idee hinter iGOBSIS: Die (rechts)medizinische Expertise eines Universitätsklinikums wird über iGOBSIS auch in die Peripherie gebracht und schafft ein Sicherheitsnetz für ganzheitliche Versorgung. Über iGOBSIS werden Ärztinnen und Ärzte zu professionellen Untersuchungen von Gewaltopfern befähigt. Sie gewinnen von Fall zu Fall mehr Handlungssicherheit bei dieser anspruchs- und verantwortungsvollen Aufgabe.

iGOBSIS
Netzwerk „Medizin gegen Gewalt“ in NRW

iGOBSIS ist als ein durch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen finanziertes Projekt entstanden.

Organisiert und gesteuert wird iGOBSIS über das Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD). Dort ist ein interdisziplinäres Zentrum angesiedelt; die Versorgung am UKD leisten Rechtsmedizinerinnen/Rechtsmediziner, Gynäkologinnen/Gynäkologen, Pädiaterinnen/Pädiater und Psychologinnen/Psychologen. Darüber hinaus werden zukünftig auch Forensic Nurses bei uns ausgebildet und eingesetzt.

Ausgehend von diesem Zentrum ist über iGOBSIS ein großes Netzwerk aus Kliniken und Praxen in ganz Nordrhein-Westfalen entstanden, das stetig wächst: „Medizin gegen Gewalt“. Das rote Kreuz mit dem Fingerabdruck ist das Symbol dieses Netzwerkes, das für eine kompetente ärztliche Unterstützung von Gewaltbetroffenen steht.

Wir laden auch Sie ein, Teil des Netzwerkes „Medizin gegen Gewalt“ zu werden.

WEBBASIERTE ASSISTENZ
Rund um die Uhr kompetente Unterstützung

Im Notfall müssen Sie rasch Gewaltfolgen erkennen und gerichtsfest dokumentieren, Spuren sichern sowie sachkundigen Rat zu psychosozialen und -therapeutischen Angeboten geben.

iGOBSIS ist eine Informationsplattform mit intelligenter Dokumentationsanwendung, die Ärztinnen und Ärzte bei der Versorgung von Gewaltopfern unterstützt, insbesondere bei der vertraulichen bzw. anonymen Spurensicherung.

Mit iGOBSIS werden Sie Schritt für Schritt durch Untersuchung, Verletzungsdokumentation und Spurensicherung geführt. Eine Weiterleitung in das psychosoziale Hilfenetzwerk lässt sich ebenso leicht organisieren wie der Asservatetransport. Unser System ist datensicher, anwendungsorientiert und kostenlos. Es ist leicht verständlich, interaktiv zu bedienen und flexibel einsetzbar.

Eine optionale Rund-um-die-Uhr-Beratung durch rechtsmedizinisches Fachpersonal bietet kollegiale Unterstützung bei fallbezogenen Fragestellungen.

INTERAKTIVE PATIENTEN-APP
Nachbetreuung Betroffener

Die interdisziplinäre Nachbetreuung von Gewaltopfern erfordert ein hohes Maß an Abstimmung zwischen Behandlerinnen/Behandlern und Patientinnen/Patienten. Um dies zu erleichtern, gibt es in Kürze:

- eine elektronische Gewaltopferakte als Dokumentations- und Organisationsplattform für die Nachbetreuung von Gewaltopfern.
- eine interoperable App, mit deren Hilfe Betroffene von Gewalt bestimmte Inhalte der Gewaltopferakte einsehen, Zugriffsrechte verwalten und eigene Selbstbeschreibungen ergänzen können. Ressourcenaktivierende Maßnahmen unterstützen das Selbstmanagement der Patient*innen nach einem Gewalterlebnis. Die App ermöglicht weiterhin ein erstes Screening auf Traumafolgestörungen.

ERSTE HILFE FÜR BETROFFENE

MEDIZIN GEGEN GEWALT